

Über das Lebensende nachdenken

Information | Aktionstag »In Würde bis zum Lebensende« behandelt das sensible und wichtige Thema Tod

Das Thema Tod und Sterben ist erst mal unangenehm. Doch da keiner daran vorbei kommt, ist es wichtig, sich mit damit zu beschäftigen, sich zu informieren und zu handeln. Am Aktionstag »In Würde bis zum Lebensende«, am Samstag, 13. Oktober, werden in den Räumen der VHS in der Bahnhofstraße die verschiedenen Aspekte rund um das Lebensende behandelt.

■ Von Beate Müller

Nagold. Insgesamt 23 Akteure und Einrichtungen, die sich in Beruf oder Ehrenamt mit dem Thema Sterben oder Lebensende beschäftigen, sind am Samstag, 13. Oktober, von 10 bis 16 Uhr in der VHS vertreten. An Ständen verteilt im ganzen Haus stehen die Experten, beispielsweise zum Thema Palliativmedizin, Hospiz, Pflege, Lebenshilfe, aber auch zu rechtlichen Fragen beispielsweise zur Patienten-

»Das Leben spielt oft anders«

verfügung. Der Arbeitskreis »In Würde Sterben« der Urschelstiftung, dem Vertreter verschiedener Sparten angehören, stellt diesen Aktionstag erstmals auf die Beine. »Menschen, die sich mit dem Thema beschäftigen, sollen wissen, an wen sie sich wenden können«, so Angela Anding, Leiterin der Volkshochschule Oberes Nagoldtal. »Wir wollen möglichst

viele Kooperationspartner an einen Tisch beziehungsweise in ein Haus bringen, die kompakt die Facetten des Lebens und Sterbens in Würde aufgreifen«, so Anding weiter.

Die Menschen an den Ständen seien Profis im Umgang mit diesem sensiblen Thema, betont Monika Wehrstein, Vorsitzende der ambulanten Hospizgruppe Nagold und ge-

ZAHL DES TAGES

Am Aktionstag »In Würde bis zum Lebensende« sind insgesamt

23

Akteure und Einrichtungen beteiligt.

nauso wie Jutta Benz engagiert für den Neubau eines stationären Hospiz in Nagold. »Wir gehen auf niemanden zu, sondern warten, dass die Leute Kontakt suchen«, so Wehrstein und stellt klar, dass es keinerlei Verpflichtungen an diesem Tag gibt, jeder könne kommen und gehen wann er möchte.

Vor Ort könne man auch gegebenenfalls separate Termine ausmachen, falls einem aufgrund der persönlichen Lage am 13. Oktober nicht nach Reden zumute ist. »Man kann völlig ungezwungen hinkommen und auch einfach nur spicken«, erklärt Jutta Benz. Hauptsache ist, dass man sich überhaupt Gedanken über das Thema macht.

»Es ist schwer, sich mit dem eigenen En-

de auseinanderzusetzen, vor allem wenn man noch jung ist. Aber niemand – keine Eltern und kein Partner – kann über das Ableben bestimmen«, erklärt Wehrstein. Deswegen sei es wichtig, sich Gedanken zu machen, was im Notfall passieren soll – und diese Wünsche auch in einer Patientenverfügung festzuhalten.

Der Aktionstag richtet sich vor allem an diejenigen, für die das Lebensende – ob das eigene, oder das von Eltern, Partner oder anderen nahen Angehörigen – jetzt oder in Zukunft eine Rolle spielt. Vor allem möchte der Arbeitskreis auch Jüngere ansprechen. »Denn irgendwann muss sich jeder mit dem Thema beschäftigen – bei sich und bei Angehörigen«, so Benz. »Sich über das eigene Ableben Gedanken zu machen hat nicht nur etwas mit dem Alter zu tun. Auch Jüngere müssen sich leider mit dem Thema beschäftigen«, meint Anding. »Das Leben spielt oft anders.«

Das bewusst niederschwellig gehaltene Angebot an den Ständen wird ergänzt von kurzen Impulsvorträgen zu verschiedenen Themen rund um

das Sterben in Würde. Ab 10 Uhr findet jede halbe Stunde ein Kurzvortrag statt, dem eine kleine Fragerunde folgt. Tiefergreifende Fragen können mit dem Dozenten im Anschluss in der Lounge besprochen werden.

Die Vorträge handeln unter anderem über die Begleitung von Familienangehörigen in Zeiten der Sterbebegleitung, über das Leben im Hospiz, und über sinnvolle Hilfsmittel für die Pflege zu Hause. Ein Notar spricht über Vollmachten und ein Rechtsanwalt spricht über die rechtlichen Rahmenbedingungen aktiver Sterbehilfe.

Den Organisatoren ist es wichtig, keine einseitigen Informationen bereitzustellen, sondern durch ein breites Netzwerk eine kontroverse Diskussion zu den Themen rund um das Lebensende zu bieten. Für diese Diskussionen, oder um sich zurückziehen und zu stärken, ist eine Imbiss-Lounge aufgebaut. »Wir wünschen uns ein reges Kommen und Gehen, gute Gespräche und vor allem einen Mehrwert für die Gäste«, so Angela Anding.

INFO

Die Teilnehmer

Urschelstiftung, Arbeitskreis Sterben in Würde, VHS Oberes Nagoldtal, Klinikverbund Südwest - Nagolder Krankenhaus und Palliativstation Herrenberg, Firma Schaible, Stadt seniorenrat, Stationäres Hospiz Region Nagold, Pallicare Kreis Calw, Ambulante Hospizgruppe Nagold, Kinderhospizdienst, Diakoniestation Nagold, Martha-Maria Seniorenzentrum, Pflegestützpunkt, Notar Timm Läßle, Rechtsanwalt Rainer Schmid, Johanniter, Stiftung Innovation und Pflege - Emilia, Demil, Lebenshilfe, Gertrud-Teufel-Seniorenzentrum, Bruderhausdiakonie, ACK - Klinikseelsorge.

Sie erreichen die Autorin unter



beate.mueller@schwarzwaelder-bote.de

INFO

Vorträge

■ 10 Uhr: Eröffnung und Begrüßung durch Uli Mansfeld von der Urschelstiftung. ■ 10.30 Uhr: Selbstbestimmte Vorsorge oder alternativ: rechtliche Betreuung, Martina Dotzauer, Diakonie Calw. ■ 11 Uhr: Familienangehörige in Zeiten der Sterbebegleitung unterstützen, Moni-

ka Wehrstein, Hospizgruppe Nagold. ■ 11.30 Uhr: Vorstellung des Angebots (SAPV) Spezialisierte ambulante Palliativversorgung, Ulrich Hartmann, Pallicare Kreis Calw. ■ 12 Uhr: Vorstellung der Palliativstation Krankenhaus Herrenberg, Elisabeth Dorndorf, Oberärztin Krankenhaus Herrenberg. ■ 12.30 Uhr: »Mehr Leben vor dem Tod« -

vom Leben im Hospiz, Barbara Fischer, Stationäres Hospiz Region Nagold. ■ 13 Uhr: Vollmachten - Beurkundung ja oder nein!?, Rechtsanwalt Rainer Schmid. ■ 14 Uhr: Leben in Würde in den eigenen vier Wänden, Martina Baumgartner, Diakonie. ■ 14.30 Uhr: Sinnvolle Hilfsmittel für die Pflege zu Hause, Thomas Buhl, Schaible GmbH. ■ 15 Uhr: Beste Genesung, Möhle, Stadt seniorenrat. ■ 15.30 Uhr: Vorstellung des Palliativkonzeptes im Krankenhaus Nagold.



Wollen beim Aktionstag viele Facetten rund um das Lebensende aufzeigen (von links): Angela Anding, Tina Passon, Jutta Benz und Monika Wehrstein. Foto: Müller

Afrika-Vortrag bei den »Helfenden Händen«

Hauptversammlung | Der Bundespolitiker Matern von Marschall spricht über Wege zur Selbsthilfe

Nagold. Die »Helfenden Hände« laden zur Mitgliederversammlung am Samstag, 13. Oktober, ab 15 Uhr ins Hotel Adler in Nagold (Konferenzraum) ein. Dabei ist ein interessanter Referent zu Gast: Matern von Marschall ist Mit-

glied des Deutschen Bundestages im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. In dieser Eigenschaft hat er die Berichterstattung im Entwicklungspolitischen Ausschuss für Subsahara und speziell auch für

Mauretania inne. Seit 2018 ist von Marschall Mitglied der deutschen Delegation in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates. Von Marschall spricht über das hochbrisante Thema »Wie können wir Afrika hel-

fen, auf eigenen Beinen zu stehen? Wege zur Selbsthilfe in Politik und Zivilgesellschaft«. Auch der parlamentarische Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel, Gründungsmitglied des Vereins der »Helfenden Hände«, hat sein Kommen zu-

gesagt. Die Veranstaltung ist öffentlich und Interessenten sind willkommen. Der Vorsitzende Günter Seibold wird über die geleistete Arbeit im zurückliegenden Jahr berichten. Im Anschluss wird der gesamte Vorstand neu gewählt.

■ Nagold

■ **Bürgerzentrum Nagold:** Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung nach tel. Vereinbarung, VAMV/ASM/Tauschring 9 bis 12 Uhr, Urschelstiftung 14 bis 17 Uhr, Kinderbüro 14 bis 17 Uhr, Urschelstiftung Nutzertreffen 19 bis 21 Uhr.

■ **Das Deutsche Rote Kreuz/DRK** bietet dienstags von 9 bis 10 Uhr und von 10.15 bis 11.15 Uhr »Gymnastik für Ältere« in der Friedenskirche, Freudenstädter Straße, an. Infos unter Telefon 07452/61747, Karin Kölpin.

■ **Die Ambulante Hospizgruppe Nagold** steht heute von 15 bis 17 Uhr im Patienteninformationszentrum (PIZ) des Nagolder Krankenhauses über Fragen und Informationen für Betreuungs- und Patientenverfügung sowie Vorsorgevollmacht zur Verfügung.

■ **Beim Seniorentreff Mohren** ist heute, Dienstag, ab 15 Uhr offener Treff und gemütliche Handarbeit mit Traude Finkenbeiner.

■ **Die aktive Selbsthilfegruppe »Miteinander«** (A.S.M.), lädt alle, die nicht einsam sein wollen, zur großen Kaffeekontaktunde am heutigen Dienstag, 9. Oktober, ab 15 Uhr in die Räume der A.S.M., Uferstraße 42 in Nagold, ein. Der Citybus hält am Teufelareal.

■ **Die Selbsthilfegruppe nach Schlaganfall** trifft sich heute um 15 Uhr im Gasthaus Schiff in Nagold zu einem gemütlichen Nachmittag.

■ **Die Kindersportschule des VfL Nagold** hat heute Training für Kinder ab 3,5 Jahre von 15.15 bis 16 Uhr (Fabian Vogt) - Kurs 4, für Eltern-Kind ab 2 Jahre von 16 bis 16.45 Uhr (Fabian Vogt) - Kurs 5 und für Eltern-Kind ab 2 Jahre von 16.45 bis 17.30 Uhr (Fabian Vogt) - Kurs 6, jeweils in der Hohenbergerhalle.

■ **Die Badmintonabteilung des VfL Nagold** trainiert heute in der Stadthalle in Nagold. Ab 19 Uhr ist Training für Jugendliche und Erwachsene.

■ **Bei der Tischtennisabteilung des VfL Nagold** trainieren heute in der Lembergturnhalle um 18 Uhr Schüler und Jugendliche, ab 19 Uhr Hobbyspieler und Aktive.

■ **Die Stadtkapelle Nagold** probt regelmäßig dienstags im Musiksaal der Lembergturnhalle. Das Jugendorchester von 18.30 bis 19.15 Uhr und das Große Orchester von 19.30 bis 21.30 Uhr. Die Leitung hat Michael Kraus. Besucher und Interessierte sind willkommen.

■ **Ein Schnuppertraining** beim Billardverein Nagold findet heute von 19.30 bis 21.30 Uhr im Vereinslokal Kö 22, Leonhardtstraße 21-23 in Nagold statt.

■ **Die VfL-Frauengymnastik** unter der Leitung von Reinhard Gascho, beginnt heute, Dienstag, um 20 Uhr in der Hohenberger Halle. Neue Teilnehmerinnen sind willkommen. Parkmöglichkeiten gibt es beim Friedhof und der Remigiuskirche.

■ **Der Nagolder Jahrgang 1935/36 mit Angehörigen** trifft sich am Dienstag, 16. Oktober, um 15 Uhr im Café Longwy.

EMMINGEN

■ **Die Chorproben des Liederkranzes Emmingen** sind am Mittwoch, 10. Oktober, für den Gemischten Chor um 19 Uhr und für den Männerchor ab 20.30 Uhr.

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07452/83 73 24
Fax: 07452/83 73 33
E-Mail: redaktionnagold@schwarzwaelder-bote.de